

Inhalt.

Cresphon, einer aus dem Geschlecht der berühmten Heraclitern, das ist, deren die von Hercules abstammen, war einstens König in Messena, und vermählet mit Merope, einer Tochter des Arcadischen Königs Cipsel. Es wurde Cresphon von Anaxandro, einem Verräther, aus Anstiftung des Poliphons, welcher ebenfalls ein Sproß von den schon benannten Heraclitern war, samt zweyen unmündigen Söhnen, ums Leben gebracht. Epithus (welchen wir in der Vorstellung Epithides nennen wollen) als den dritt-gebohrnen, weil er noch als ein zartes Kind bey Tideus einem König in Aetolien, als ein Geißel, zu der Zeit aufbehalten wurde, traf dieses Unglück nicht. Nach Cresphontis Tod hielt Poliphon den Anaxandrum, weil er sein vertrauter Diener, und damit aller Argwohn des verübten Todschlags auf die Königin möchte geschoben werden, unterdessen verborgen. Es erhielt auch dieses Poliphontis Absehen seinen Endzweck: massen die Königin von der Regierung ausgeschlossen und Poliphon zu einem König, jedoch mit dem Bedinge, daß er auf dem Fall, da Epithides zu Messena wiederum anlangen sollte, und von selbst zur Regierung fähig seyn würde, diesem das Königreich abtreten solte, zum Selbst-König ernennet wurde. Indessen war dieser Tyrann auf alle Wege und Weise bedacht, wie er Merope zur Ehe überkommen möchte. Welche hingegen eine zehnjährige Frist zur Entschliessung forderte, der Hoffnung lebend, daß man immittelst sowohl den Todschläger austreiben, als auch ihr überbliebener Sohn, nach Erreichung des regierungsfähigen Alters, zu dem Besitz des königlichen Thrones würde gelangen können.

Nun, der in solchen Umständen begriffene Poliphon unterliesse gar nicht, zu mehrmahlen durch den verrätherischen Anaxander den Epithides, als ob welchen Tideus, als ein Freund, ein gar wachsames Auge trug, aus dem Wege räumen

B

men